



Liebe Leserinnen und Leser,

die Digitalisierung wirkt auf alle Lebensbereiche ein und verändert unser Lebensumfeld. Die Landesregierung hat die Digitalisierung zu einem Schwerpunkt ihres Handelns in der laufenden Legislaturperiode gemacht. Ein wichtiger und kommunal geprägter Bereich sind die Bildungseinrichtungen im Land: eigentlich beginnend von der Kita, über die Schulen, die berufsbildenden Schulen bis hin zu den Hochschulen. Der Vorstand des SHLKT hat auf seiner Klausurtagung am 26. und 27. Februar dieses Thema intensiv diskutiert. Bildungsministerin Karin Prien berichtete aktuell über den Kompromiss zum Digitalpakt auf Bundesebene. Alles in allem eine große Herausforderung, die nur gemeinsam bewältigt werden kann. Daher ist es richtig, zum einen mit dem Land im Gespräch zu bleiben, zum anderen aber auch sowohl das zukünftige Zusammenwirken von Kreis und kreisangehörigen Schulträgern alles auch die Rolle der Kreise in den Blick zu nehmen. Einen ausführlichen Bericht von Knut Riemann lesen Sie in dieser Ausgabe. Einen Blick in die Praxis im Kreis Segeberg gibt der dortige Bildungsmanager Moritz Lorentzen.

Und ein weiteres Großprojekt der Jamaika-Koalition kommt in die entscheidende Phase: die Kita-Reform 2020. Zu begrüßen ist, dass nun – nach Abschluss eines intensiven und guten Dialogs aller Beteiligten – ein Vorschlag des Landes auf dem Tisch liegt, der in den Kreisen diskutiert werden kann. Eine abschließende Bewertung wird erst möglich sein, wenn die Be- und Entlastungen für die Kreise valide gegenübergestellt werden können.

Aus Sicht des Vorstandes, der in seiner Klausurtagung ein Zwischenfazit gezogen und mit Sozialstaatssekretär Dr. Matthias Badenhop diskutiert hat, handelt es sich um ein schlüssiges Konzept, das allerdings an einer wesentlichen Stelle noch nicht zufriedenstellen kann: Die klare Forderung war eine nachhaltige Absenkung des kommunalen Finanzierungsanteils auf ein Drittel der Kosten. Dafür werden wir uns gemeinsam mit den anderen Kommunalen Landesverbänden weiter einsetzen müssen.

Insofern warten wir mit Spannung auf die Details eines neuen Kita-Gesetzes, das nun ausgestaltet werden muss. Einen ausführlichen Bericht lesen Sie im nächsten Newsletter.

Herzlichst Ihr

(Sönke E. Schulz)

Inhalt

Editorial 1

„Alles, was digitalisiert werden kann, wird digitalisiert“ – Bericht von der Vorstandsklausur am 26.02.2019 in Ascheffel 2

Digitalpakt im Bildungsbereich – der Kreis Segeberg als Best-Practice-Beispiel. 3

Kurznachrichten 4

Termine 4

„ALLES, WAS DIGITALISIERT WERDEN KANN, WIRD DIGITALISIERT“*

BERICHT VON DER VORSTANDSKLAUSUR AM 26.02.2019 IN ASCHEFFEL

VON KNUT RIEMANN

Der Schleswig-Holsteinische Landkreistag befasste sich Ende Februar unter der Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Ingo Degner mit dem Thema ‚Digitalisierung im Bildungsbereich‘. Ein Thema, das auch vor dem Hintergrund der Diskussionen um den DigitalPakt Schule besondere Aktualität genießt.

Zum Einstieg verdeutlichte Thore-Olaf Kühn, IT-Referent im Bildungsministerium, in einem kurzweiligen Vortrag die Bedeutung der Digitalisierung, die mittlerweile alle Lebens- und Arbeitsbereiche erfasst hat und zunehmend unser gesellschaftliches Zusammenleben verändert. Die Kultusministerkonferenz hatte vor Jahren festgestellt, dass Kompetenzen für ein Leben in der digitalen Welt künftig zur zentralen Voraussetzung für soziale Teilhabe werden würden.

Mit anderen Worten: Wir müssen die Schülerinnen und Schüler gut auf die digitale Welt vorbereiten, damit sie den steigenden Anforderungen gewachsen sind. Denn mittlerweile unstrittig ist: „Alles, was digitalisiert werden kann, wird digitalisiert.“ Die Vermittlung der digitalen Kompetenzen ist Sache des Bildungsauftrages, den die Lehrkräfte zu erfüllen haben. Dies kann aber nur gelingen, wenn in der Schule auch die technischen Voraussetzungen geschaffen werden. Dabei geht es nicht um eine bloße technische Aufrüstung im Schulalltag, sondern vielmehr um den Beginn eines echten Kulturwandels. Und dieser Kulturwandel kann nur erfolgreich gestaltet werden, wenn alle Beteiligten zusammenarbeiten und eine gemeinsame Zielvorstellung entwickeln.



Dass sich einige Kreise schon auf den Weg gemacht haben, hat Herr Moritz Lorenzen, Bildungsmanager

im Kreis Segeberg, verdeutlicht. Der Kreis ist in einem guten Dialog mit den einzelnen Schulträgern. Näheres ergibt sich aus dem folgenden Aufsatz von Herrn Lorenzen, der gute Beispiele im Kreis skizziert (hier auf Seite 3 zu lesen). Der Kreis Segeberg ist damit für die anstehenden Herausforderungen bei der Digitalisierung bereits gut gewappnet.



Das gilt auch für die bevorstehende Umsetzung des DigitalPakts Schule, über den die Vorstandsmitglieder mit der Bildungsministerin Karin Prien diskutiert haben. Bei der politisch umstrittenen Grundgesetzänderung haben sich Bund und Länder auf einen Kompromiss verständigen können. Nunmehr steht in Aussicht, dass von den Bundesmitteln in Höhe von 5 Mrd. Euro ein Teilbetrag von etwa 170 Mio. Euro auf Schleswig-Holstein entfallen wird. Allerdings wird ein Teilbetrag davon für Ersatzschulen sowie für länderübergreifende Projekte verwendet. Die Vorstandsmitglieder waren sich einig, dass es sich bei den Bundesmitteln angesichts der großen Herausforderungen für die Schulträger nur um eine Anschubfinanzierung handeln könne. Wenn sich Frau Prien auch bei der Bereitstellung zusätzlicher Landesmittel zurückhaltend geäußert hat, so hat sie doch zugesagt, die weitere Umsetzung des DigitalPakts Schule eng mit den kommunalen Verbänden abzustimmen.

Durchaus offen diskutiert wurde die Fragestellung, ob die Kreise im Rahmen ihrer Ausgleichs- und Ergänzungsfunktion eine koordinierende Rolle bei der Digitalisierung im Bildungsbereich übernehmen können und sollen. Deutlich wurde, dass bereits die Vorgaben des Bundes für die Inanspruchnahme der Mittel aus dem DigitalPakt komplex sein werden.

*) Zitat der ehemaligen HP-Chefin Carly Fiorina.

DIGITALPAKT IM BILDUNGSBEREICH – DER KREIS SEGEBERG ALS BEST-PRACTICE-BEISPIEL

VON MORITZ LORENZEN (BILDUNGSMANAGEMENT UND BILDUNGSPLANUNG FÜR DEN KREIS SEGEBERG)

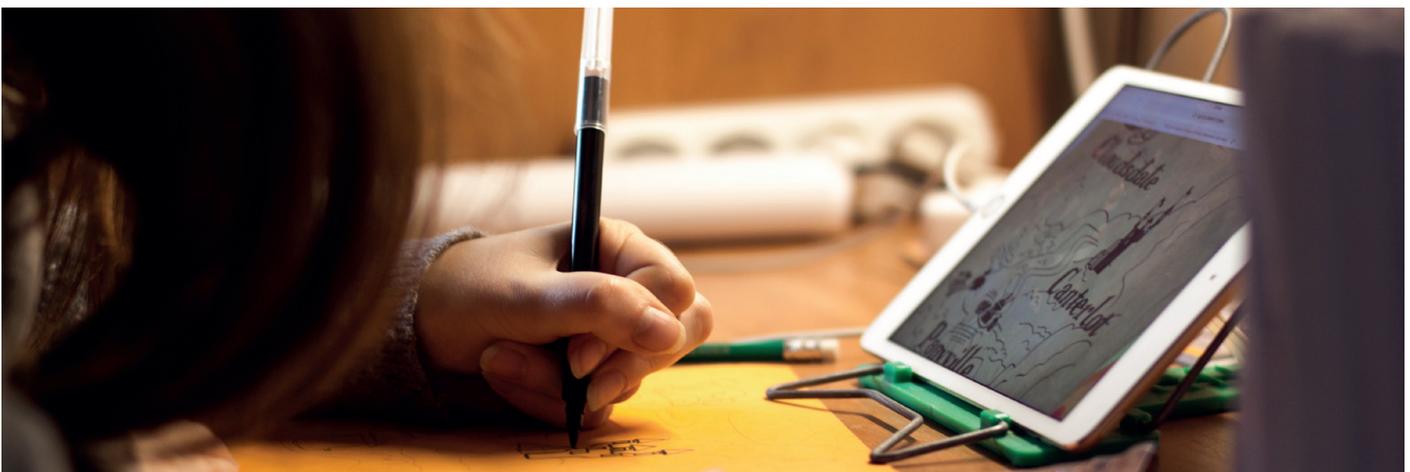


Der Kreis Segeberg geht das Thema Digitalisierung der Bildungslandschaft offensiv an. Wir nehmen somit den Auftrag an, auch im Bereich der schulischen Digitalisierung für eine Angleichung der Entwicklungsprozesse im Kreisgebiet zu sorgen. Vergleichbares setzen wir im Kita Bereich mit dem „1000 Plätze“ Programm, im Bereich des schulischen Ganztags mit dem Fortbildungsprogramm zur Verbesserung der „Qualität im offenen Ganztag“ und im Übergang Schule-Beruf mit dem Aufbau der Jugendberufsagentur, bereits erfolgreich um. Im Schulentwicklungsplan Digitalisierung, der 2018 durch das Bildungsmanagement vorgestellt wurde, haben wir dies in zentralen Eckpunkten zusammengefasst. Dazu gehören ein flankierendes Monitoring der Ist-Stände aller Kreisschulen, weiterhin die Vernetzung, Beratung und Unterstützung der Schulträger bei dem Prozess der Medienentwicklungsplanung und der Umsetzung des Digitalpaktes. Ebenso werden wir mit eigenen Mitteln die deutliche Verbesserung und Ausweitung von lokalen Fortbildungsangeboten für Schulträger und Schulen im Bereich des digitalen Unterrichtes fördern. Der Kreis gibt hierbei zu keinem Zeitpunkt vor, wie etwas gemacht oder umgesetzt werden soll. Stattdessen wird genau zugehört, intensiv nachgefragt, es werden Denkanstöße, aber auch neue Erkenntnisse und Fachwissen weitergegeben.

Warum wir das tun? Nun, der Prozess der Digitalisierung der Schulen wird ins Leere laufen, wenn die zuständigen Ministerien der Länder ihren Fortbildungsauftrag für die Lehrkräfte im Bereich Digitalisierung weiterhin so sträflich vernachlässigen. Die Bereitschaft ist durchaus erkennbar, die Umsetzung aber fernab der realen Bedarfe. Die Digitalisierung der Schulen steht und fällt mit der Bereitschaft der Lehrerinnen und Lehrer, die neuen technischen Möglichkeiten auch zu nutzen. Lehrkräfte müssen den Mehrwert der Digitalisierung erkennen können, dazu müssen viele (technische) Hürden abgebaut, der Zugang erleichtert und der individuelle Nutzwert deutlich erhöht werden.

Einen weiteren Gelingensfaktor für die Digitalisierung der Schullandschaft stellt der IT-Support dar. Wir müssen die schulische-IT deshalb schnellst möglich professionalisieren. Lehrkräfte sollten davon befreit werden, Netzwerktechniker, Serveradministrator und Softwaretester zu sein. Das bindet zu viel Zeit und Ressourcen, die im Unterricht und in der kreativen Umsetzung der digitalen Möglichkeiten in der Schule besser aufgehoben sind. Jede Schule benötigt über ihren Schulträger oder Trägerverbände eine Anbindung an eine spezialisierte Schul-IT. Diese übernimmt die strategische und technische Planung, den Aufbau, die Beschaffung und die tägliche Wartung. Und das alles Hand-in-Hand mit den verantwortlichen Akteuren. In anderen Bundesländern gibt es einige gute Beispiele wie dies sogar kreisweit funktioniert.

Das Vorgehen, der direkte Einsatz von eigenem Personal und eigenen Mitteln für unsere Schulträger, Schulen und Lehrkräfte, der zugrunde liegende Dienstleistungsgedanke und die Ausweitung des Begriffes der Daseinsvorsorge auf den Bereich der Digitalisierung, stellt unsere Antwort auf die Anforderungen der Digitalisierung der Schullandschaft im 21. Jahrhundert dar.



KURZNACHRICHTEN

Landkreistag begrüßt Übernahme des Tarifabschlusses für Landes- und Kommunalbeamte

Die Landes- und Kommunalbeamten dürfen sich auf eine Gehaltserhöhung freuen, denn die Beamtenbezahlung wird an die gestiegenen Lebenshaltungskosten angeglichen. Das Finanzministerium sieht eine Tarifsteigerung im Gesamtvolumen von 7,8 Prozent bis 2021 vor, die in drei Stufen erfolgen soll. Rückwirkend gibt es zum 1. Januar 2019 3,01 Prozent mehr Lohn. Zum 01. Januar 2020 noch einmal 3,12 Prozent und zum 1. Januar 2021 weitere 1,29 Prozent.

Im Oktober 2019 wird allen aktiven Beamtinnen und Beamten einmalig 100 Euro gezahlt, Teilzeitkräfte erhalten einen entsprechend anteiligen Beitrag. Anwärterinnen und Anwärter erhalten 50 Euro. So soll in 2019 einmalig die Differenz zwischen dem Gesamtvolumen der ersten Stufe des Tarifabschlusses von 3,2 Prozent und der vorgenommenen linearen Anpassung von 3,01 Prozent kompensiert werden.

Der SHLKT unterstützt den Ansatz des Landes, insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels weitere Veränderungen in der Besoldungsstruktur in einem ausführlich diskutierten zweiten Schritt anzugehen und hierbei die Steigerung der Attraktivität für aktive Beschäftigte und in den Eingangsjahren in den Blick zu nehmen.

Initiative zur Stärkung der Pflegestützpunkte

Seit 10 Jahren gibt es in Schleswig-Holstein Pflegestützpunkte, die gemeinsam von den Pflegekassen und den Kreisen getragen werden und eine wichtige Rolle in einer älter werdenden Gesellschaft spielen. Mittlerweile sind diese Einrichtungen, die Pflegebedürftige und ihre Angehörigen über die Pflegeinfrastruktur in den Regionen des Landes beraten sollen, in allen elf Kreisen etabliert. Vielerorts ist die Nachfrage so groß, dass die bisher zwischen dem Land, das einen Teil der Kosten trägt, den Kreisen und den Pflegekassen vereinbarte Ausstattung der Pflegestützpunkte nicht mehr ausreicht, die Aufgaben wahrzunehmen. Der Vorstand des Schleswig-Holsteinischen Landkreistages hat daher in seiner Sitzung am 27.02.2019 in Ascheffel beschlossen, die übrigen Beteiligten zu einer Neuverhandlung des Landesrahmenvertrages Pflegestützpunkte aufzufordern, mit dem Ziel, den Kreisen eine flexiblere Ausstattung der Pflegestützpunkte entsprechend dem örtlichen Bedarf zu ermöglichen. Die Verhandlungen sollen möglichst bis zum Herbst 2019 abgeschlossen sein.

TERMINE

APRIL

01./02.04.19, Montag/Dienstag

DLT Sozialausschuss, Elbe Elster

08./09.04.19, Montag/Dienstag

DLT Verfassungs- und Europaausschuss

09./10.04.19, Dienstag/Mittwoch

DLT Wirtschafts- und Verkehrsausschuss, Wendel

10./11.04.19, Mittwoch/Donnerstag

DLT Finanzausschuss, Saarlouis

23.04.19, Dienstag

Bau- und Umweltausschuss (verschoben vom 27.03.2019), Kiel

24.03.19, Mittwoch

Vorstandssitzung, Herzogtum Lauenburg

26.04.19, Freitag

Mitgliederversammlung, Nordfriesland

MAI

08.05.19, Montag

Landräterunde, Kiel

**Verwaltung –
ganz einfach digital**

www.dataport.de

dataport